

Betreutes Praxissemester

Informatik, 5. Semester

bei

ioet Inc.

(www.ioet.com)

in

Quito, Ecuador

vom

28. August 2018

bis

22. Februar 2019



Quito, Ecuador, bei Tag

Vorbereitung

Die häufigste Frage die ich gestellt bekomme, wenn ich erzähle, dass ich mein Praxissemester im Ausland absolviert habe lautet: Wieso Ecuador? Wie bist du da draufgekommen?

Da ich nach meinem Abitur schon einmal für ein freiwilliges, soziales Jahr im Ausland gelebt habe und dies eine der schönsten Zeiten meines Lebens war, stand für mich fest, dass ich sobald wie möglich noch einmal für längere Zeit ins Ausland gehen würde.

Mit dem anstehenden Praxissemester war diese Möglichkeit gekommen. Nun musste ich nur noch ein Land und eine Firma finden. Da kam eine E-Mail von ioet. Inc an die HfT gerade recht. Ich habe mir das Angebot angeschaut und dachte: Ecuador, warum eigentlich nicht?

Die Bewerbung verlief gut und schon bald musste ich meinen Reisepass verlängern lassen, einen Flug nach Ecuador buchen und eine Unterkunft in Quito suchen. Bei diesen Aufgaben war mir meine Betreuerin von ioet behilflich: Tipps zu Flügen, Visum und WG-Vorschläge...

Daraufhin habe ich dann einen Flug gebucht und den Vermieter einer WG angeschrieben, in der Hoffnung, dass er Englisch kann. Dies war zum Glück der Fall, da ich noch nie in meinem Leben Spanisch gelernt hatte. Dies musste sich in den Semesterferien vor dem Abflug noch ändern, damit ich nicht ganz unbeholfen in Ecuador ankommen würde. Obwohl ich in der Schule schon einige Jahre Französisch gelernt hatte und einige spanische Wörter auch stark dem Englischen ähneln fiel es mir trotzdem sehr schwer die neue Sprache zu lernen und als ich in Ecuador ankam konnte ich kaum ein Wort Spanisch sprechen.

Bei der Suche nach einer passenden Versicherung hat mir das AAA¹ geholfen und mich an den DAAD² verwiesen. Dieser bietet ein Versicherungspaket für Praktikanten und Studenten im Ausland an, welches eine Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung enthält.

Auf die südamerikanische, bzw. ecuadorianische Kultur habe ich mich nicht speziell vorbereitet, da ich mir da lieber selbst einen Eindruck von verschaffen wollte, als es in Büchern oder meist sehr subjektiven Blogbeiträgen zu lesen. Das wichtigste für mich ist, dass man der neuen Kultur offen und ganz ohne Vorurteile begegnet. Egal wo man hinkommt, man wird schnell merken, dass es einige Unterschiede zur deutschen Kultur gibt. Ich finde, dass man diese nicht sofort mit „besser“ oder „schlechter“ bewerten sollte, sondern einfach als „anders“ bezeichnen muss. Leute in anderen Kulturen denken manchmal ganz anderes, als wir das gewohnt sind und reagieren somit oft auch ganz anders, als wir es erwarten. Dies ist in ganz vielen Fällen ungewohnt, aber mit Sicherheit oft nicht schlechter, sondern zunächst einfach mal anders.

¹ Akademisches Auslandsamt der HfT (<http://www.hft-stuttgart.de/International/AAA/index.html>)

² Deutscher Akademischer Austauschdienst (<https://www.daad.de/versicherung>)

ioet Inc.

Mein Praktikum habe ich bei ioet Inc. in Quito, Ecuador gemacht. Ioet bietet Software für individuelle Kunden an und verfügt über breites Wissen im Front- und Backend-Bereich. Zu ioets Kunden zählen GoSpace, GrubHub, HP, Mido Lotto und viele mehr.

Sie haben drei Büros in Ecuador. Das Hauptbüro in Ecuador ist in Quito, dort habe ich mein Praktikum gemacht. Ein anderes Büro ist in Guayaquil und das dritte in Loja. Der Hauptsitz ist in Kalifornien, USA. In allen Büros zusammen sind es ca. 60 Mitarbeiter.

Dadurch, dass es eine amerikanische Firma ist, war das Klima und die Firmenmentalität nicht typisch für eine südamerikanische Firma. Bei ioet hatte ich flexible Arbeitszeiten und es gab sehr flache Hierarchien. Man konnte zu jedem Kollegen einfach so hingehen und jeden Kollegen um Hilfe bitten und auch mit jedem Kollegen Witze machen.

Die Software wurde bei ioet nach agilen Methoden entwickelt, sodass ich die gelernte Theorie hinter Scrum auch einmal praktisch anwenden konnte.

Das schöne in so einem amerikanisch geprägten IT-Unternehmen ist auch, dass die Work-Life-Balance nicht zu kurz kommt und man dann auch mal mit den Kollegen eine Runde Fifa spielt um wieder einen klaren Kopf zu bekommen.

Auch wurden einige Events und Ausflüge geplant, zu denen das ganze Team eingeladen wurde. Ob Grillparty, Städtrip oder Weihnachtsfeier, es waren immer tolle Erlebnisse und man konnte die Kollegen besser kennenlernen.



Weihnachtsfeier von ioet Inc.

Ecuador

Super war auch, dass neben mir noch ein deutscher Praktikant bei ioet Inc. war, und wir dann an den Wochenenden zusammen Ecuador erkunden konnten. Hauptsächlich waren wir mit noch einem ecuadorianischen Kollegen wandern. Quito liegt auf ca. 2800 Metern über dem Meeresspiegel. An diese Höhe muss man sich erst einmal gewöhnen, doch es gibt dort Berge mit bis zu ~6200m. Unser Ziel war es, gemeinsam den Cotopaxi mit seinen 5897m zu besteigen. Hierfür haben wir jedes Wochenende einen Berg bestiegen und uns langsam gesteigert. Es war echt hilfreich einen Landeskundigen Freund zu haben, der wusste, wie man wo hinkommt.



Panorama vom El Corazon: Cotopaxi (li.), Los Illinizas (re.)

Neben den hohen Bergen in der Mitte hat Ecuador aber noch mehr zu bieten. Im Osten beginnt der Regenwald mit all seiner Vielfalt an Tieren und Pflanzen. Es lohnt sich ein paar Tage Urlaub zu nehmen um eine Auszeit in der Natur zu genießen. Wenn man dann doch wieder mehr Action will, kann man für ca. 12\$ mit einem Nachtbus von Quito aus in Richtung Westen an die Pazifikküste fahren und dort schwimmen, schnorcheln, tauchen oder surfen.



Sonnenuntergang in Montañita

Allgemein ist der Transport per Bus in Ecuador nicht sehr teuer, dafür auch nicht sehr bequem und auch bei Nacht werden meist lautstark Filme abgespielt. Auch das Essen ist meist nicht sehr teuer und sehr lecker. Fast überall findet man Mittagsmenüs mit Suppe, Reis, Fleisch und frischem Saft ab 3\$. Die Supermärkte sind dagegen eher teurer als in Deutschland. Milch, Müsli, Wurst und Käse sind einiges teurer und auch geschmacklich nicht mit deutscher Wurst zu vergleichen.

Die Miete kostet je nach Wohnung und Lage zwischen 180\$ und 350\$ pro Monat und mit Essen hat man Ausgaben von 400\$ bis 500\$ pro Monat.

Fazit

Jetzt, wo ich wieder zurück in Deutschland bin, bin ich immer noch völlig begeistert vom letzten halben Jahr und blicke dankbar zurück. Ich durfte so viel erleben und so viel Neues lernen. Ich habe neue Tools kennengelernt wie z. B. React und Redux sowie SpringBoot und travis-ci und generell viel Erfahrung beim Programmieren in richtigen Projekten sammeln dürfen. Außerdem konnten die Kollegen mir beibringen wie man manche Probleme oder Situationen aus einem anderen Blickwinkel betrachtet.

Sehr dankbar bin ich natürlich auch darüber, dass ich auch mit meinen Kollegen, die echte Freunde wurden, so viel von diesem neuen Land erkunden und entdecken konnte.

Ich kann solch einen Auslandsaufenthalt wirklich jedem nur empfehlen. Es ist natürlich aufgrund der Vorbereitungen aufwändiger, als ein Praktikum in Deutschland, man lernt allerdings so viel Neues kennen und kann dabei so viel lernen, es lohnt sich auf jeden Fall.

Nun möchte ich mich natürlich auch bei der Knödler-Decker-Stiftung bedanken, die mir dabei geholfen hat, dieses wunderbare Erlebnis möglich zu machen.

Vielen Dank für die Unterstützung durch dieses Stipendium!



Quito, Ecuador, bei Nacht